

2. Sonntag

im Jahreskreis – 18. Jänner 2026



**Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding
zum ökumenischen Gottesdienst im Rahmen der
Weltgebetswoche zur Einheit der Christ:innen**

Begrüßung, Einleitung und Gebet

Die Einheit ist ein Auftrag Gottes, der den Kern unserer christlichen Identität betrifft. Sie ist mehr als nur ein Ideal. Sie stellt das Wesen der Berufung der Kirche dar – eine Berufung, die harmonische Einheit unseres Lebens in Christus inmitten unserer Vielfalt widerzuspiegeln. Diese Einheit wird von der tiefen Liebe Jesu Christi getragen. Die Apostel greifen dieses Thema immer wieder in ihrer Lehre auf. Zum Beispiel schreibt Paulus in seinem Brief an die Philipper im 2. Kapitel Folgendes (Phil 2,1-5):

„Wenn es also eine Ermahnung in Christus gibt, einen Zuspruch aus Liebe, eine Gemeinschaft des Geistes, ein Erbarmen und Mitgefühl, dann macht meine Freude vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, einander in Liebe verbunden, einmütig, einträchtig, dass ihr nichts aus Streitsucht und nichts aus Prahlgerei tut. Sondern in Demut schätzt einer den andern höher ein als sich selbst. Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen. Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht...“

Beten wir nun im Sinne dieser Einheit und im Blick auf das, was uns verbindet, **gemeinsam das Gebet**, das ihr ganz vorne im Feierheft findet:

LIEBER VATER im Himmel,

Du bist jetzt da. Mitten unter uns.

Gemeinsam kommen wir als Deine Kinder zu Dir.

In Deiner Gegenwart finden wir Ruhe.

Wir öffnen unsere Herzen für Dich und laden Dich ein, dass Du uns leitest.

Wir vertrauen uns Dir an.

Du hast die Welt geschaffen und hältst sie in Deiner Hand.

Dir allein gebührt Ehre, Macht und Ruhm.

UNSER HERR JESUS, wir gehören zu Dir.

Du bist das Haupt und wir sind

Glieder an deinem Leib.

Wir danken Dir, dass Du uns erlöst

und zu Schwestern und Brüdern gemacht hast.

Wir danken Dir für einander.

In all unserer Unterschiedlichkeit liebst Du uns als Deine Kinder.

Deshalb nehmen wir uns auch gegenseitig an.

Du wiederkommender Herr, Du kommst mit dieser Welt ans Ziel,
und Du bist der Anfänger und Vollender unseres Glaubens.

KOMM HEILIGER GEIST, führe uns

zusammen, so dass unsere Einheit in

Dir immer sichtbarer wird.

Erneure Du das Angesicht der Erde

und mache uns zu glaubwürdigen

Zeugen Deiner Liebe. Amen

Die Texte der Gebetswoche für die Einheit der Christen wurden dieses Jahr von den Gläubigen der Armenisch-Apostolischen Orthodoxen Kirche zusammen mit ihren Brüdern und Schwestern der Armenisch-Katholischen und der Evangelischen Kirche erarbeitet. Diese Materialien stützen sich auf jahrhundertealte Traditionen des Gebets und der Bitten des armenischen Volkes. Wir sind eingeladen aus diesem gemeinsamen christlichen Erbe zu schöpfen und unsere Gemeinschaft in Christus zu vertiefen.

Vielleicht noch interessant ist ein Hinweis auf die Ursprünge der Armenisch-Apostolischen Kirche, die tief in den Lehren der Apostel Thaddäus und Bartholomäus verwurzelt sind, die bereits im ersten Jahrhundert nach Christus in Armenien missionierten. Doch erst unter der Führung des Hl. Gregors begann das Christentum aufzublühen. Der Hl. Gregor ist als „der Erleuchter“ bekannt, weil er dem armenischen Volk durch die Taufe mit dem Hl. Geist im Namen der Hl. Dreifaltigkeit das Licht Christi brachte. Im Jahr 301 n. Chr. nahm Armenien unter König Tiridates III. als erste Nation das Christentum als Staatsreligion an, ein Ereignis, das Armenien als Pionier des Glaubens auszeichnete, lange bevor das Römische Reich das Christentum annahm. Die Armenisch-apostolische Kirche ist also mehr als eine religiöse Institution, sie verkörpert nationale Widerstandsfähigkeit, kulturelles Erbe und spirituelle Stärke – sie hat auch die armenischen Traditionen, die Sprache und Werte bewahrt, insbesondere in Zeiten der Not und der Fremdherrschaft. In der heutigen Zeit, besonders angesichts der herausfordernden Konflikte um Berg-Karabach und der Vertreibung der Bevölkerung von Arzach, dient die Kirche den Armeniern weiterhin als Quelle der Kraft und des Trostes.

Der Titel des Gottesdienstes „Licht vom Licht als Licht“ ist angeregt von dem Attribut Christi, das in das Glaubensbekenntnis von Nizäa und Konstantinopel aufgenommen wurde und das wir später gemeinsam beten werden. Christus ist das „Licht vom Licht“. Der Gesalbte wurde mit einer Mission in diese Welt gesandt: Gottes Licht in diese unruhige Welt zu bringen und uns in liebevolle Gemeinschaft miteinander und mit Gott zu bringen.

Deshalb: „Licht vom Licht als Licht“.

Im Gottesdienst wird nun das Lied „Morgenlicht leuchtet“, GL Nr. 705 gesungen.

Psalm 72, 15-18: **gemeinsam abwechselnd gebetet**

R: Der Name des Herrn sei gepriesen in Ewigkeit, denn sein Name ist strahlender als die Sonne.

L: Alle Völker der Erde werden durch ihn gesegnet sein, und alle Geschlechter werden ihn preisen.

R: Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, der allein Wunder tut; der heilige Name seiner Herrlichkeit sei für immer gepriesen. Die ganze Welt wird von seiner Herrlichkeit erfüllt sein.

L: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alle: Amen.

R: Lasst uns noch einmal in Frieden den Herrn anrufen. Erhöre unsere Gebete, führe uns zum Leben und erbarme dich unser.

E: Preis und Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Alle: Jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Trad. Sonnenaufgangsgebet

von Pfarrer St. Nerses von Gla

Vom Sonnenaufgang im Osten bis zum Sonnenuntergang im Westen und in der ganzen christlichen Welt, wo immer Menschen den Namen des Herrn in Heiligkeit anrufen – der Herr erbarme sich unser auf ihre Bitte und Fürsprache hin. Wir bitten Gott, uns von der Sünde und von den Versuchungen der Welt zu erlösen. Der Herr nehme die Bitten unseres Herzens an und mache uns mit allen seinen Heiligen würdig seines Vertrauens und seiner Gebote.

Allmächtiger Herr, unser Gott, führe uns zum Leben und erbarme dich unser.

Allmächtiger Herr, unser Gott, erwecke uns zum Leben und erbarme dich unser.

Im Gottesdienst wird GL Nr. 155 als Kyrie-Lied gesungen.

Tagesgebet

Lasset uns beten:

Jesus Christus, du hast uns in all unserer Vielfalt als deine Familie und Kirche zusammengeführt.

Angesichts so vieler Situationen auf der Erde, in denen die Hoffnung der Verzweiflung und verwundeten Herzen gewichen ist, erneuere unsere Hoffnung auf das weltverändernde Wirken des Heiligen Geistes.

Mache uns bereit, allen Menschen auf der Welt diese Hoffnung weiterzugeben.

Du bist das wahre Licht, das die Finsternis vertreibt und in unseren Herzen Freude und Hoffnung auf deine ewige Liebe erstrahlen lässt.

Amen.

Lesung

Jesaja 58,6-11

Lesung aus dem Buch Jesus Jesaja.

Ist nicht das ein Fasten, wie ich es wünsche: die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen, Unterdrückte freizulassen, jedes Joch zu zerbrechen? Bedeutet es nicht, dem Hungrigen dein Brot zu brechen, obdachlose Arme ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden und dich deiner Verwandtschaft nicht zu entziehen?

Dann wird dein Licht hervorbrechen wie das Morgenrot und deine Heilung wird schnell gedeihen. Deine Gerechtigkeit geht dir voran, die Herrlichkeit des HERRN folgt dir nach. Wenn du dann rufst, wird der HERR dir Antwort geben, und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: Hier bin ich. Wenn du Unterjochung aus deiner Mitte entfernst, auf keinen mit dem Finger zeigst und niemandem Übel nachredest, den Hungrigen stärkst und den Gebeugten satt machst, dann geht im Dunkel dein Licht auf und deine Finsternis wird hell wie der Mittag. Der HERR wird dich immer führen, auch imdürren Land macht er dich satt und stärkt deine Glieder. Du gleichst einem bewässerten Garten, einer Quelle, deren Wasser nicht frügt.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Evangelium

Johannes 12,31-36

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Jetzt wird Gericht gehalten über diese Welt; jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden. Und ich, wenn ich über die Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen. Das sagte er, um anzudeuten, auf welche Weise er sterben werde. Die Menge jedoch hielt ihm entgegen: Wir haben aus dem Gesetz gehört, dass der Christus bis in Ewigkeit bleiben wird. Wie kannst du sagen, der Menschensohn müsse erhöht werden? Wer ist dieser Menschensohn? Da sagte Jesus zu ihnen: Nur noch kurze Zeit ist das Licht bei euch. Geht euren Weg, solange ihr das Licht habt, damit euch nicht die Finsternis überrascht! Wer in der Finsternis geht, weiß nicht, wohin er gerät. Solange ihr das Licht bei euch habt, glaubt an das Licht, damit ihr Söhne des Lichts werdet! Dies sagte Jesus. Und er ging fort und verbarg sich vor ihnen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken

„Die Einheit im Geist und die Vielfalt der Gaben“ von Ernst Hagmüller

Liebe Gemeinde,
die heutige Predigt soll uns wachrütteln, soll uns anspornen und eine neue Perspektive geben. Dazu hören wir den heutigen Predigttext aus dem Brief des Paulus an die Epheser im 4. Kapitel.

Aufruf zur Einheit (Eph 4,1-6)

Ich, der Gefangene im Herrn, ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch das Band des Friedens! Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung: ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.

Die Gnadengaben im Dienst der Einheit der Kirche (Eph 4,7-16)

Aber jeder von uns empfing die Gnade in dem Maß, wie Christus sie ihm geschenkt hat. Deshalb heißt es: Er stieg hinauf zur Höhe und erbeutete Gefangene, er gab den Menschen Geschenke. Wenn es heißt: Er stieg aber hinauf, was bedeutet dies anderes, als dass er auch zur Erde herabstieg? Derselbe, der herabstieg, ist auch hinaufgestiegen über alle Himmel, um das All zu erfüllen.

Und er setzte die einen als Apostel ein, andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, um die Heiligen für die Erfüllung ihres Dienstes zuzurüsten, für den Aufbau des Leibes Christi, bis wir alle zur Einheit im Glauben und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, zum vollkommenen Menschen, zur vollen Größe, die der Fülle Christi entspricht. Wir sollen nicht mehr unmündige Kinder sein, ein Spiel der Wellen, geschaukelt und getrieben von jedem Widerstreit der Lehrmeinungen, im Würfelspiel der Menschen, in Verschlagenheit, die in die Irre führt. Wir aber wollen, von der Liebe geleitet, die Wahrheit bezeugen und in allem auf ihn hin wachsen. Er, Christus, ist das Haupt. Von ihm her wird der ganze Leib zusammengefügt und gefestigt durch jedes Gelenk. Jedes versorgt ihn mit der Kraft, die ihm zugemessen ist. So wächst der Leib und baut sich selbst in Liebe auf.

Meine Predigt möchte ich in 3 Abschnitte einteilen:

- I. Was sind die Bedingungen der Einheit
- II. Was ist die Grundlage der Einheit
- III. Wie kann eine Gemeinde / Kirche in der Einheit wachsen

I. Was sind die Bedingungen der Einheit?

V 1 So ermahne ich euch ...

Als pensionierter Lehrer kenne ich Ermahnungen (Beispiele). Auch Paulus ermahnt die Gemeinde in Ephesus. Ich denke, dort war es auch nicht so einfach. Es gab zu der Zeit viele Götter und der Goldschmied Demetrius hat viel Geld verdient durch den Tempel der Diana (Apg. 19).

Darüber hinaus geht über 2 Jahrtausende hinweg die Mahnung zur Einheit an die Christenheit. Und doch: 1054 trennte sich die West- von der Ostkirche, 1517 läutete Martin Luthers Thesenanschlag eine weitere Kirchenspaltung ein. Und so ging es seitdem weiter.

Wo blieb da die Einheit? Ist es angesichts der kirchengeschichtlichen Tatsachen nicht eine Farce von Einheit zu reden?

Ermahnungen sind zwar nicht modern, bleiben aber im neutestamentlichen Glauben von fundamentaler Bedeutung. Mit welcher Berechtigung ruft nun Paulus zum Gehorsam auf? Es ist sein eigenes Martyrium.

V 1 ... ich, der Gefangene in dem Herrn.

Paulus nennt in Röm. 12, 1 den einzigen legitimen Grund für alle Ermahnungen: die barmherzigen Heilstaten Gottes. Dieser Berufung sollen wir würdig leben.

V 2 in aller Demut und Sanftmut, in Geduld

Demut – Mut zum Dienen im Bewusstsein der Grenzen eigener Kraft und Fähigkeit im Glauben, im Höher-Achten des anderen, in Gottesfurcht angesichts des kommenden Gerichts

Sanftmut – Mut, sanft zu reagieren, statt zornig. Sachlich freundliches Verhalten im Gegensatz zu Streit

Geduld – Weitherzigkeit ist langanhaltender Mut

V 2 erträgt einander in der Liebe

Ertragen – auch wenn mir jemand „auf die Nerven“ geht!

V 3 Bemüht euch aktiv um die Einheit durch das Band des Friedens.

Ps. 34, 15 Suche Frieden und jage ihm nach!

Frieden ist der entscheidende Faktor für die Wahrung der Einheit innerhalb der Kirche. Christus, der Friedenfürst, predigte Frieden und Versöhnung. In Gal. 5, 22 wird Friede als *Frucht des Geistes* bezeichnet. Dieses Band des Friedens erfordert aber ständiges Engagement, damit die Einheit im Geist gelingen kann.

II. Was ist die Grundlage der Einheit?

V 4 – 6 ... ein Leib und ein Geist ...

Durch den Heiligen Geist wird jeder einzelne Gläubige zum Glied des Leibes Christi. 1.Kor. 12, 13 ... wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft ... und sind alle mit einem Geist getränkt.

Es gibt nur ... eine Hoffnung unserer Berufung ... (V 4) und nur einen Herrn (V 5). Daraus folgt ... ein Glaube und eine Taufe ... (V 5).

Das alles ist nicht eine Tat des Menschen, sondern das ist das Heilhandeln Gottes. Gott kennt oder anerkennt nur einen Glauben: der – in welche Gestalt oder Aussageweise auch immer – Gottes ganzes Heilhandeln vertrauend annimmt. Gott kennt und anerkennt auch nur eine Taufe: in der er dem Menschen sein ganzes Heilswerk in Jesus Christus zueignet.

Täuflinge bekennen sich zu Jesus als ihrem Retter und Herrn, zum gemeinsamen Glauben der Gemeinde zu Jesus als ihrem Retter und Herrn.

V 6 ... ein Gott und Vater ...

Es gibt nur einen Gott, den Gott der Bibel. Alle beten den einen wahren Gott an und erkennen an, dass Ihm allein die Ehre gebührt. Denn er ist der Vater aller, also der Schöpfer von allen und Herr über alles! Der Heilige Geist macht die verschiedenartigsten Menschen eins in einem Leib, eins in der Hoffnung, eins in einem Herrn, eins in einem Glauben, usw.

Wie soll eine Einheit mit „Christen“ möglich sein, die von der Errettung durch gute Werke überzeugt sind und damit indirekt Jesus als ihren Retter ablehnen? Oder eine Einheit mit „Christen“, die Jesus lediglich als einen vorbildlichen Menschen ansehen, ihn aber nicht als ihren Herrn akzeptieren oder ihn in ihrem Leben eindeutig verleugnen? Die viel lieber auf Steine oder Sterne vertrauen, statt auf die frohe Botschaft von Jesus Christus. (Beispiele)

Der Begriff „Christ“ ist ja zunehmend verwässert. Daher ist es wichtig zu unterscheiden, mit welchen Christen eine Einheit möglich ist und mit welchen nicht! Gerade bei der Einheit gibt es falsche Vorstellungen – z.B. dass alle in jeder theologischen Frage dieselbe Ansicht haben müssen.

Die Menschen in den Gemeinden haben unterschiedliche geistliche Reife und verstehen daher die Bibel unterschiedlich gut. Wer z.B. gesetzlich ist, der hat auch ein gesetzliches Verständnis der Bibel.

III. Wie kann eine Gemeinde / Kirche in der Einheit wachsen?

V 7 Jeder Christ hat ein Anrecht auf Gnadengaben.

Gaben sind nicht Talente (wie sie vielleicht alle Menschen haben), sondern geistliche Gaben. Und nicht jeder hat die gleichen Gaben (1.Kor. 12, 29 + 30). Gaben dienen zur Erbauung der Gemeinde. Sie sind dazu da, dass wir uns gegenseitig helfen, geistlich zu wachsen, sodass wir Christus mehr erkennen und dadurch zur Einheit des Glaubens gelangen, zu einem reifen, nicht kindlichen Glauben.

V 11 + 12 Jeder Christ hat ein Anrecht auf den Dienst der geistlichen Amtsträger, die der erhöhte Christus der Kirche gegeben hat.

Apostel – kundige Architekten des Hauses Gottes

Propheten – die Gottes Geheimnisse zum Bau der Kirche und zur Zurüstung der Gläubigen offenbaren

Evangelisten – die die Wahrheiten Gottes den Menschen so sagen, dass sie es auch verstehen und sich zu Gott wenden

Hirten und Lehrer – die die Gemeinde Gottes in Wort und Sakrament nähren

V 12 ... damit die Heiligen zugerüstet werden ... und mit ihrem Dienst mithelfen zum Aufbau des Leibes Christi.

V 14 Wer in seinem Glauben unreif bleibt, ist wie eine Wetterfahne. Man braucht nur im Internet nachzusehen und wird auf viele Halbwahrheiten und Irrlehren kommen. Im Glauben gereifte Christen können aber erkennen, welche Betrügerei oder welche List dahintersteckt.

V 15 Wahrheit in Liebe - Denn ohne Liebe ist alles schwer zu ertragen.

V 16 Wachstum wie bei einem Körper

Wachstum können wir nicht erzwingen, so auch bei der Gemeinde.

Gemeinde wächst von selbst, wenn ihre Glieder mit den jeweiligen Gaben einander dienen. Bischof Josef Grünwidl meint in seiner Neujahrsbotschaft, dass ein Miteinander statt gegeneinander wichtig ist. Eine stärkere Gemeinschaft ist nötig in Kirche und Gesellschaft. Die Kirche schrumpft, aber das Evangelium bleibt und die Kirche ist wichtig, wenn die Gläubigen zuversichtlich sind. Vertrauen und Hoffnung sind wichtig und prägend für das Jahr 2026. Bischöfin Cornelia Richter sagt in ihrem Neujahrsgottesdienst in Wien: Es geht immer darum, jeden Menschen in seiner von Gott gegebenen Würde anzuerkennen, in gegenseitigem Respekt und friedlichem Umgang miteinander. Wir können so dem Trost, der Liebe und der Hoffnung Raum geben. Am Ende der Predigt möchte ich euch einige Fragen und 1 Zitat mitgeben: Welche Gaben hat Gott dir gegeben? Wie kannst du diese Gaben in der Gemeinde einbringen? Welche Berufung hat Gott dir aufgrund deiner Gaben gegeben? Bischof August Vilmar: Noch ist das sechste Siegel zu lösen ... das von der Kirche, von der allgemeinen Kirche und Gemeinschaft der Heiligen, welche einen Leib hat auf Erden. Es kommt die Zeit heran, dass es nicht mehr fromme ferne Hoffnung, sondern nahe, selige Gegenwart sein wird: Es ist ein Hirt und eine Herde in einem Sinn, einem Glauben, einem Lobgesang, einem Gebet, zu einer zugleich äußersten und

inneren Gemeinschaft eng und fest zusammengeschlossen auf dieser Erde und in diesem Leben. Dazu lässt der Herr Jesus Christus jetzt herannahen die Zeit, nicht mehr der Spaltungen wie bisher, sondern die Scheidung, die Scheidung der Gläubigen und Ungläubigen. Dies alles lässt uns bedenken in seiner Liebe! AMEN.

Fürbitten

Danke, guter Gott, für Dein großes Ja zu uns Menschen,
das Du in Jesus gesprochen hast. Er ist einer von uns geworden.
Erfülle uns mit Deinem Geist. Stell uns hinein in die Bewegung Deiner Liebe.
Vertrauensvoll kommen wir mit unseren Fürbitten zu Dir:

- 1) Gott des Lichts, wir beten für die Menschen von Armenien und Arzach und ihre Angehörigen auf der ganzen Welt, die sich vor langer Zeit durch die Predigt der Apostel Thaddäus und Bartholomäus und das Zeugnis des Hl. Gregors Deinem Licht zugewandt haben. Stärke ihren Glauben und lass sie auch in unsicheren Zeiten nicht das Vertrauen auf Dich und Deinen Beistand verlieren. **Wir bitten Dich, erhöre uns.**
- 2) Gott des Lichts, Du hast uns aus der Dunkelheit in Dein Licht gerufen. Möge unsere Antwort auf Deinen Ruf uns dazu führen, aktiv nach Versöhnung zu streben und Dein Licht in der Welt weiterzugeben. Bitte hilf uns dabei. **Wir bitten Dich, erhöre uns.**
- 3) Gott des Lichts, Du zeigst uns, wie wir in Demut und Sanftmut geduldig miteinander umgehen sollen. Gib, dass das Licht, mit dem Du unseren Weg erhellt, uns zur Einheit führt, und hilf uns, die Wunden der Spaltung und Gleichgültigkeit zu heilen, an denen Gemeinschaften oft zerbrechen. **Wir bitten Dich, erhöre uns.**
- 4) Gott des Lichts, in deinem Sohn Jesus Christus hast du uns einen Friedensfürsten, ein Vorbild geschenkt. Stärke das Band des Friedens unter uns und in unserer unruhigen Welt. Erneuere die Herzen all derer, die Krieg führen und heile die Wunden derer, die unter den kriegerischen Auseinandersetzungen leiden. Lass Dein Licht der Liebe an allen dunklen Orten unserer Welt leuchten und lass bald den Tag kommen, an dem alle Völker in Frieden und Gerechtigkeit leben können. **Wir bitten Dich, erhöre uns.**

5) Gott des Lichts, wir beten für unsere lieben Verstorbenen: Lass sie im Licht und in der Geborgenheit Deines Angesichts Heimat finden und lass uns spüren, dass wir über die Grenze des Todes hinaus mit ihnen in Liebe verbunden bleiben. **Wir bitten Dich, erhöre uns.**

Du lässt uns einen offenen Himmel sehen, Deine Stimme hören und kommst mit Deinem Geist in unsere Mitte.

Wir danken Dir, dass wir Deine Größe in Deiner Liebe, Deine Gegenwart in unserer Nähe und Deine Macht in hilflosen Situationen erfahren dürfen.
In Christus, unserem Herrn.
Amen.

Schlussgebet

Lasst uns nochmals in Frieden zum Herrn rufen:

Lasst uns den allmächtigen Gott preisen, der sein Licht über seine Geschöpfe scheinen lässt.

Er lasse seine reiche Barmherzigkeit über denen aufgehen, die seinen Namen im Gesang verherrlichen.

Allmächtiger Herr, unser Gott, führe uns zum Leben und sei uns gnädig.

Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, du bist das wahre Licht, das die Finsternis der Sünde vertreibt und das Licht der Freude und Hoffnung auf dein ewiges Reich in unseren Herzen leuchten lässt.

Gib uns Frieden, liebender Herr, und nimm von der Erde die Geißel der Unruhen und Gewalt. Erneuere die Herzen all jener, die Krieg führen, und heile die Wunden derer, die vom Krieg betroffen sind.

Tröste alle Kriegsgefangenen und gewähre ihnen eine schnelle Rückkehr in ihre Heimat.

Lass das Licht deiner Liebe an allen dunklen Orten unserer Welt leuchten und lass bald den Tag kommen, an dem alle Völker in Frieden und Gerechtigkeit leben können.

Du bist unsere Zuflucht, Herr Jesus Christus. Sieh mit Mitgefühl auf die Flüchtlinge weltweit, die unter den Qualen der Vertreibung und dem Verlust ihrer Heimat leiden. Bewege uns, unsere Gemeinschaft mit dir, mit ihnen und untereinander durch Gesten der Gastfreundschaft und mit liebevoller Hilfe zum Ausdruck zu bringen.

Lass das Licht deiner Gerechtigkeit und Weisheit auf all deine Geschöpfe scheinen. Mach uns zu Kindern des Lichts und Kindern des Tages, damit wir unser Leben so leben, wie es dir gefällt und für die ganze Welt würdige Träger deines lebenspendenden Lichtes werden.

Amen.

Segensbitte

Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.
Amen.



Gebetswoche

für die Einheit
der Christen